



Stefanie Taschinski

Funklerwald

Illustriert von Verena Körting

Oetinger 2015 • 254 Seiten • 14,99 • ab 8 J. • 978-3-7891-4807-1



Das junge Luchsmädchen Lumi lebt seit sie denken kann mit ihrer Tante Kette im Funklerwald. Zusammen mit Rissa, einer gewitzten Füchsin, und dem leicht tollpatschigen Wildschwein Borste verbringt sie spielend die Tage im Wald. Obwohl Lumi fest daran glaubt, dass sie die Bäume sprechen hören kann, schenkt Kette ihr keinen Glauben, sondern tadelt sie permanent wegen ihres mangelnden Jagdfähigkeiten. Um der unaufmerksamen Lumi das Jagen beizubringen, zeigt Kette ihr wie man Fische im großen See fängt und gibt ihr die Aufgabe drei Fische zu fangen bevor sie zurück zum Luchsbau kommt. Als sie plötzlich ein „Hier lang, Papa. Ich hab eine Höhle entdeckt.“ hört, schenkt sie den Fischen jedoch keine Aufmerksamkeit mehr. Sofort schießen ihr anderen Fragen durch den Kopf: Wer schleicht sich da nachts durch den Funklerwald? Sind es Tiere? Oder gar Waldtrolle?

Als Lumi am nächsten Morgen in ihrer Luchshöhle aufwacht, macht sie sich erneut auf zum See; dort vernimmt sie wieder seltsame Geräusche und entdeckt ein sehr sonderbares und ihr vollkommen unbekanntes Wesen, einen kleinen Waschbären. Sofort rennt das Luchsmädchen zu ihrer Freundin Rissa, um ihr alles von dem sonderbaren Wesen zu erzählen. Zusammen gehen sie zurück zu dem Felsen am See, doch der Waschbär, von dem Lumi glaubt es sei ein Waldtroll, ist verschwunden. Noch am selben Tag erfährt Lumi, dass sich über Nacht „Kratzer“ in den Funklerwald geschlichen haben sollen, die für die dort ansässigen Tiere eine große Gefahr und ernsthafte Bedrohung darstellen, denn sie gehören schließlich nicht in ihren Wald...

Nach mehreren weiteren Begegnungen mit dem Waschbären, dem nicht nur sie aus einer Wurzel-Falle hilft, sondern der auch ihr das Leben rettet, beginnt Lumi zu verstehen, dass diese „Kratzer“ Rus und seine Familie sind. Nachdem der Rat der Tiere den Entschluss gefasst hat, dass die „Kratzer“ den Funklerwald verlassen müssen, entwickelt sich eine ungeahnte Freundschaft zwischen Lumi und Rus. Wird Lumi verhindern können, dass die Waschbärenfamilie den Funklerwald verlassen muss? Und in welcher Verbindung steht der geheimnisvolle Wandelbaum? Ist er nur ein Mythos oder gibt es ihn wirklich?

Mit ihrem Kinderbuch **Funklerwald** hat Stefanie Taschinski eine wundervolle Geschichte über die Freundschaft zweier sehr unterschiedlicher Tiere geschrieben. Toleranz und Akzeptanz sind zwei wichtige Begriffe, die den gesamten Verlauf der Geschichte dominieren: Auf dem schwierigen Weg von Vorurteilen bis hin zur bedingungslosen und vertrauten Freundschaft,



beschreibt die Autorin die ersten holprigen Annäherungsversuche und die anschließende gemeinsame Reise der beiden Tiere, von deren Gelingen das Schicksal der Waschbären abhängt. Es gelingt ihr dabei einen sehr schönen Spannungsbogen über den gesamten Roman zu verteilen und den Leser zusammen mit Lumi vor immer neue Aufgaben zu stellen, von denen eine schwieriger scheint als die andere. Bis zur letzten Seite bleibt das Buch überaus spannend und endet weder abrupt, noch zieht es sich unnötig in die Länge, sondern findet einen guten Abschluss.

Der Aufbau des Buches selbst ist insbesondere für Leseanfänger sehr geeignet: Es ist nicht nur in einer größeren Schrift geschrieben, sondern ist auch wunderschön illustriert, was bereits anhand der sehr ansprechenden Coverillustration ersichtlich ist: Die Illustrationen reichen von kleinen Randverzierungen bis hin zu Bildern, die eine ganze Seite ausfüllen und das Gelesene liebevoll veranschaulichen. Die Kapitellänge übersteigt selten ein paar Seiten, sodass die Aufmerksamkeitsspanne von jüngeren Lesern nicht überschritten wird, selbst dann nicht, wenn es zum Vorlesen als abendliche Geschichte verwendet wird. Auch sprachlich ist das Buch an ein junges Publikum angepasst, da es sehr häufig kurze, aber prägnante Sätze verwendet. Der Lesefluss wird an keiner Stelle unterbrochen und durch die sehr abwechslungsreiche Wortwahl noch zusätzlich gestärkt.

Insbesondere hervorzuheben sind die sehr stark individualisierten Charaktere, die durch ihre Beschreibungen, Taten und Wortwahl in sich einzigartig sind. Die stellenweise sehr verspielte Lumi grenzt sich von dem sehr temperamentvollen Charakter von Rissa, der lispelnden Fledermaus Mica und auch dem etwas unbeholfenen Borste ab, sodass jeder Charakter eine eigene Identität erhält und ihre Motive hinter ihren Handlungen stets ersichtlich sind. Auch die Antagonisten der Geschichte sind in dieser Weise ausgearbeitet und machen sie zu einer ernststen Bedrohung für das junge Luchsmädchen und ihren Waschbärenfreund Rus.

Eine wundervolle Geschichte über die einzigartige Freundschaft zweier Tiere, von der man überhaupt nicht möchte, dass sie endet! Definitiv ein Spaß für die ganze Familie!